

Esther Mathis

Der Mittlere Himmel (KMW, 21.12.17 - 21.09.18)

2018

4 Kanal Video Installation

19:20 min Loop

Musik von Fabian Gutscher

Als ausgebildete Fotografin ist Esther Mathis (*1985, lebt und arbeitet in Zürich) seit jeher angezogen von Licht. Die vierteilige Videoinstallation *Der Mittlere Himmel (KMW, 21.12.17 - 21.09.18)* ist das Resultat einer ausgedehnten Recherche zum Oberlicht, die die Künstlerin in den letzten Jahren verfolgt hat. Das Oberlicht ist das zentrale architektonische Element vieler Museumsbauten und taucht die Ausstellungsräume in mitunter diffuses Licht. Die im Kunst Museum Winterthur im normalerweise nicht zugänglichen, architektonisch aber imposanten Zwischenraum über dem Oberlichtsaal gedrehten Videos zeigen nicht nur die in den Jahreszeiten unterschiedlichen Lichtverläufe über die Dauer eines Tages, sondern visualisieren auch das technische Ringen um optimale Lichtverhältnisse. Diese sind jedoch ein Kompromiss. Der 'Mittlere Himmel' ist der technische Begriff der die durchschnittliche Lichtintensität in allen Jahreszeiten an einem bestimmten Ort bezeichnet. Der Oberlichtsaal wird mit seinen computergesteuerten und manuell bedienten Rollläden danach ausgerichtet, konstruiert und programmiert. Das natürliche Licht wird gefiltert und gedämpft, mal hineingelassen, mal ausgesperrt. Die mit dem Musiker Fabian Gutscher entwickelten Soundspuren basieren auf einem Programm, das die verschiedenen Stadien der Helligkeit in Töne übersetzt und dabei ebenfalls in einer Verschränkung von Computer und manuellen Schritten funktioniert. Mit *Der Mittlere Himmel (KMW, 21.12.17 - 21.09.18)* reflektiert Esther Mathis in diesem Sinne auch über die Wahrnehmung von Kunst, über unsere Blicke auf sie. Der 'White Cube', also jenes seit der Moderne vorherrschende uns vertraute Ausstellungskonzept strebt nach einem neutralen Raum und zeigt die Kunst wohl behütet in einer gedämpften weissen Umgebung. Sanft erhellt durch das Oberlicht, ist das aus den Seitenfenstern einfallende Tageslicht nun endgültig ausgesperrt. Brian O'Doherty schreibt in seiner kritischen Abhandlung über den White Cube dazu: «Die äussere Welt darf nicht hereingelassen werden [...]. Die Wände sind weiss getüncht. Die Decke wird zur Lichtquelle.» Der Mittlere Himmel scheint über diesen Räumen. Und zugleich ist er ein Kompromiss. Er strahlt in wechselhaftem Licht, er vermittelt eine Ahnung vom natürlichen Licht. Er changiert zwischen gleissendem und gedämpftem Licht. Er balanciert das Verhältnis zwischen Kontrolle und Hemmungslosigkeit, zwischen der Kunst und der Welt.

Gioia Dal Molin